

STATISTISCHE ERHEBUNG UND BEWERTUNG DER NARRATIVEN ILLUSTRATION IM GESCHÄFTSBERICHT

auf Grundlage des Bestands des Corporate Communication Institute an der FH Münster sowie eigener Recherche

Nr.	DAX-Unternehmen	Land	Geschäftsjahr	Branche	Equity Story / Thema des Berichts	Anzahl an Illustrationen	Umschlagsillustration	Stil / Technik	Formale Qualität (je Unterpunkt max. 3 Punkte)			Erzählerische Qualität (je Unterpunkt max. 3 Punkte)			Punkte: Formale Qualität	Punkte: Erzählerische Qualität	Punkte: Gesamte Qualität	Erläuterung des Mehrwerts	Besonderheit	Gestalter des Berichts	IllustratorIn	Blatt auf Seite
									F1 Gestaltungsqualität	F2 Durchgängigkeit	F3 Eigenständigkeit	E1 Unternehmensbezogenheit	E2 Aussagekraft	E3 Angemessenheit								
1	Adidas AG	DE	2012	Ind., Konsumgüter	Pushing Boundaries	24	ja	Vektorgrafiken (teilweise mit Fotos kombiniert)	●●●	○○●	●●●	●●●	●●●	●○○	5	6	11	Die Umsetzung der Equity Story „Pushing Boundaries“ erfolgt in Form einer ungewöhnlichen Bildsprache durch die Kombination von illustrativen Grafikelementen und Fotografie. Das Thema „Das Verschieben von Grenzen“ wird in der Überlagerung von Fotos und der Einbeziehung dynamischer Grafikelemente erreicht. Weitere Illustrationen, wie zum Beispiel die abstrakten Muster hinter den Fotos haben einen eher dekorativen Charakter. Neben jedoch in der Stilistik konsequent. Die einzige Ausnahme bilden die Skizzen und Entwürfe, die zu selten eingesetzt wurden, um das gesamte visuelle Konzept als durchgezogen zu betonen.	Beispiel für eine gelungene Kombination von Illustration und Fotografie	Strichpunkt, Stuttgart / Berlin	n. a.	U1, 6-13, 17-25, 66, 122, 184, 244
2	Bechtle AG	DE	2012	Ind., Software Technologien	In die Zukunft investieren.	10	nein	Vektorgrafiken	○○●	●●●	○○●	●●●	●●●	●●●	5	7	12	Die Illustrationen stellen auf prägnante Weise Unternehmen aus der Equity Story „In die Zukunft investieren“ dar. Das jeweilige Unterthema wird im Foto der gegenüberliegenden Seite konkret auf das Unternehmen bezogen. Die flächige, silhouettenhafte Gestaltung der Illustration zeigt den thematischen Bezug prägnant und plakativ ein und weist damit einen klaren Kontrast zu den Fotos auf. Die beiden Bildsprachen schaffen den Bezug zum Kontext auf zwei unterschiedlichen Deutungsebenen (ideologisch und konkret) und harmonisieren dennoch formal nebeneinander, ohne sich gegenseitig deren Wirkung zu berubeln. Der strenge Rhythmus dieses Bildkonzepts führt zwar zu einem hohen Wiedererkennungswert, durch die visuelle Einleitung der Bildsprache auf dem Titel, wie das Konzept jedoch etwas stimmiger.	Beispiel für eine gelungene Gegenüberstellung zweier Bildsprachen	W. A. F. Werbegesellschaft mbH, Berlin	n. a.	17-33
3	Bechtle AG	DE	2013	Ind., Software Technologien	Immer geradeaus.	10	nein	Vektorgrafiken	○○●	●●●	●○○	○○●	●●●	●●●	6	6	12	Die Geschichte des Berichts „Immer geradeaus“ wird wortwörtlich und damit sehr plakativ visualisiert, indem die Illustrationen ineinander übergehen und eine Linie bilden, die sich über mehrere Seiten erstreckt. Durch Körper- und Schlagschatten bekommen die flächigen Vektorgrafiken eine plastische Anmutung, die den Wiedererkennungswert steigert. Die konsequente Strenge des Layouts ermöglicht die besondere Dynamik der kontinuierlichen Illustration. Mittels einer anderen Produktionsweise (zum Beispiel einer Zick-Zack-Falz zum Herausnehmen), würde die Illustration einen noch größeren narrativen Mehrwert bekommen.	Beispiel für die Entwicklung einer Leitidee, die sich konsequent über mehrere Seiten zieht	W. A. F. Werbegesellschaft mbH, Berlin	n. a.	19-36
4	Deutsche Telekom AG	DE	2012	Ind., Software Technologien	Wir glauben an eine Zukunft voller Möglichkeiten	9	ja	Vektorgrafiken (teilweise mit abstrakten Mustern kombiniert)	○○●	○○●	○○●	●●●	○○●	●●●	6	8	14	Mithilfe der beigelegten Scheibe lassen sich die teilweise sehr abstrakten Illustrationen „animieren“, wodurch der Bezug zur Equity Story „Wir glauben an eine Zukunft voller Möglichkeiten“ verdeutlicht wird. Der mit der Interaktion verbundene visuelle Effekt erzeugt einen besonders hohen Wiedererkennungswert, weil die Leser des Berichts die „Zukunft voller Möglichkeiten“ selbst erzeugen. Die Bildsprache schafft einen erzählerischen Mehrwert, welcher zur Steigerung der Glaubwürdigkeit führt. Einziges Schwachstelle dieses außergewöhnlichen Bildkonzepts ist die Inkongruenz in der Stilistik, was die sonstigen Illustrationen negativ, die nicht „animiert“ werden können.	Beispiel für eine Möglichkeit mit gedruckten Illustrationen eine digitale Anmutung zu erreichen	HGB Hamburger Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	n. a.	U1, U2, 3, 7, 9, 11, 12, 24
5	Evotec AG	DE	2012	Ind., Chemie und Pharma	Schritt für Schritt nach vorne	9	nein	digitale Zeichnungen	○○●	●●●	●○○	○○●	○○●	●○○	6	6	12	„Schritt für Schritt nach vorne“ ist das Thema des Berichts, welches sowohl in den Illustrationen als auch in der treppenartigen Ausstattung aufgegriffen wird. Die analog anmutenden schwarz-weißen Vignetten bieten einen angenehmen Kontrast zur Typografie und vermitteln auf eine verspielte Art und Weise den Eindruck, dass der thematisierte Aktionsplan von vorne visualisiert wird. Die kaum variierende Größe der Illustrationen sowie die teilweise banale Motivwahl bietet Optimierungspotenzial, um die Dramaturgie und Eigenständigkeit des gesamten Berichts zu erhöhen.	-	alessandridesign, Wien (Österreich)	n. a.	3, 4, 8, 9, 10, 12, 17, 29
6	H & R WASAG AG	DE	2012	Ind., Chemie und Pharma	Auf den Punkt gebracht.	11	ja	Vektorgrafiken (teilweise mit inszenierter Typografie kombiniert)	●●●	○○●	○○●	●●●	●●●	●●●	5	8	13	Die Equity Story „Auf den Punkt gebracht“ wird wortwörtlich in der Bildsprache übersetzt, indem die Illustrationen zum großen Teil aus Punkten bestehen. Sowohl die plakativen Hauptillustrationen, als auch die weiteren informativen Illustrationen greifen das grafische Mittel auf und schaffen damit auch dramaturgisch einen großen Mehrwert. Bei der Visualisierung des Vorstandes fallen jedoch stilistische Inkongruenzen auf. Der direkte Vergleich zwischen allen Illustrationsarten zeigt, dass trotz Verfügbarkeit eines plakativen und inhaltlich begründeten Konzepts, der visuelle Gesamteindruck nicht vollkommen harmonisch wirkt.	Beispiel für die illustrative Darstellung des Vorstandes, sowie den illustrativen Einsatz von Typografie	Kirchhoff Consult AG, Hamburg	Portraits: Lyndon Hayes	U1, 3, 8, 11, 12, 15, 16, 20, 24, 27, 29
7	MorphoSys AG	DE	2009	Ind., Chemie und Pharma	Aufbau einer führenden Antikörpergigante	6	ja	Vektorgrafiken (teilweise mit Köpfbildern kombiniert)	●●●	●●●	○○●	●●●	●●●	●○○	6	5	11	Der „Aufbau einer führenden Antikörpergigante“ wird mittels plakativer Grafiken auf dem Deckblatt, im Inhaltsverzeichnis und auf den Titelseiten visualisiert. Trotz des eher dekorativen Einsatzes der „Antikörper-Blas“ wird das sehr abstrakte Thema Illustrativ aufgegriffen. Wissenschaftliche Illustrationen zu den konkreten Unternehmensinhalten auf den Eindecksseiten fügen sich konzeptuell ein. Insgesamt hätte ein höherer Einsatz von Illustrationen einen überzeugenderen Gesamteindruck mit mehr Eigenständigkeit und einem stärkeren Bezug zur Equity Story hinterlassen.	Beispiel für die Vereinheitlichung von Illustrationen und Infografiken	3st kommunikation, Mainz	n. a.	U1, 3, 8, 27, 49, 67
8	MorphoSys AG	DE	2012	Ind., Chemie und Pharma	Netzwerk Antikörper	5	ja	Vektorgrafiken	○○●	●●●	○○●	●●●	○○●	●●●	4	5	9	Die abstrakten Vektorgrafiken unterstreichen die Equity Story, indem sie das Thema „Verbindung / Netzwerk“ darstellen. Die Komplexität der Grafiken symbolisiert zum Einen die inhaltliche Komplexität des Unternehmensgegenstandes, zum Anderen bekommt die Gestaltung des Berichts durch den dekorativen Charakter der Illustrationen und deren dynamische Positionierung einen visuellen Reiz. Trotz abwechslungsreicher Platzierung im Layout, wird nur mit einem sich wiederholenden Motiv gearbeitet.	-	3st kommunikation, Mainz	n. a.	U1, 2, 4, 10, 76
9	Salzgitter AG	DE	2011	Ind., Investitionsgüter	Zukunfts- und Werthetwerbsfähigkeit (ohne Wunder)	7	nein	Collagen	○○●	●●●	●○○	●●●	○○●	●●●	7	8	15	Der Bericht der SALZGITTER AG erzählt Geschichten zum Thema „Zukunfts- und Werthetwerbsfähigkeit ohne Wunder“. Die doppelseitigen Collagen zur Arbeitsweise des Unternehmens bestehen aus fotografischen Elementen, die fiktionale Bildwelten entstehen lassen. Sie erhöhen den Mehrwert des Berichts, indem sie für Dramaturgie im Bericht sorgen und inhaltlich einen Kontrast zur übermittelten Botschaft bieten. Mit Humor und einem spannungreichen Text-Bild-Bezug in der eher mechanisch-kühlen Branche gewinnt der Bericht an Aufmerksamkeit und Wiedererkennungswert.	Beispiel für eine literarische Herangehensweise bei der Narration von Unternehmensgegenständen	BUTTER GmbH, Düsseldorf	Benedita Fejő, Michael Andersen	28, 56, 78, 110, 124, 138, 148
10	Volkswagen AG	DE	2012	Ind., Automobil	Vielfalt erfahren.	8	nein	Vektorgrafiken, digitale Zeichnungen, Collagen	●○○	○○●	●○○	●●●	○○●	○○●	5	5	10	Passend zur Equity Story „Vielfalt erfahren“ wird in der Bildsprache des VOLKSWAGEN-Geschäftsberichts eine illustrative Stilvielfalt geboten. Zwei doppelseitige Illustrationen in unterschiedlichen Stilen und einige illustrative Infografiken, die wiederum eher homogen aussehen, weisen keine Konsequenz auf und wirken daher beliebig ausgewählt. Neben der Vielfalt an Fotografien, wirkt das Illustrationskonzept nicht überzeugend eingesetzt.	-	3st kommunikation, Mainz	n. a.	33, 38, 61, 75, 89, 96,
Durchschnittswerte						9,9	5 / 10		1,7	2,4	1,4	2,1	2,1	2,2	5,5	6,4	11,9					
Nr.	Weitere Unternehmen	Land	Geschäftsjahr	Branche	Equity Story / Thema des Berichts	Anzahl an Illustrationen	Umschlagsillustration	Stil / Technik	F1 Gestaltungsqualität	F2 Durchgängigkeit	F3 Eigenständigkeit	E1 Unternehmensbezogenheit	E2 Aussagekraft	E3 Angemessenheit	Punkte: Formale Qualität	Punkte: Erzählerische Qualität	Punkte: Gesamte Qualität	Erläuterung des Mehrwerts	Besonderheit	Gestalter des Berichts	IllustratorIn	Blatt auf Seite
11	AGV Banken	DE	2010/2011	Banken	Familienbewusste Arbeitszeiten	3	nein	analoge Illustrationen (teilweise mit Collageelementen kombiniert)	●●●	●●●	●●●	○○●	○○●	●○○	7	4	11	Das Jahresheft „Familienbewusste Arbeitszeiten“ wird im Sonderheft des Berichts mittels zwei größerer Illustrationen dargestellt. Die dynamischen Strichzeichnungen wurden mit flächigen Collageelementen kombiniert, wodurch ein spannender Kontrast entsteht. Dieses Zusammenspiel in der Technik greift das Thema auch inhaltlich auf, da es darum geht, statische und dynamische Bereiche mittels Flexibilität zusammenzubringen; die Arbeiter des Bankengewerbes jonglieren bzw. spielen mit den ihnen angebotenen Zeitalloids. Die spannungsvollen Illustrationen visualisieren die eher abstrakte, sehr sachliche Branche und verflechten somit dem Geschäftsbericht eine besondere Anmutung. Eine höhere Anzahl an Illustrationen wäre jedoch wünschenswert gewesen, um beispielsweise mithilfe von Vignetten ein noch prägnanteren Gesamteindruck zu hinterlassen.	Beispiel für den Einsatz von künstlerischen Illustrationen im Bericht	KD1 Designagentur, Köln	Ute Helmholdt	U2, 16, 19
12	AGV Banken	DE	2012/2013	Banken	Bankberuf im Wandel	7	nein	analoge Illustrationen (teilweise mit Collageelementen kombiniert)	●●●	●●●	●●●	○○●	●●●	●○○	8	6	14	Die Illustrationen im Jahresbericht visualisieren das Sonderthema „Bankberuf im Wandel“ in einer sehr eigenständigen Art und Weise. Die lockeren Strichzeichnungen, die mit Stiftstift und Aquarell koloriert wurden, greifen das Thema „Wandel“ auf, indem sie eine untergeordnete, sich noch entwickelnde Anmutung besitzen. Die kompositorisch spannungsvoll eingesetzten Illustrationen verleben der Branche mit abstrakten Inhalten eine emotionale Nähe. Die einzige Schwäche liegt in der eher banalen Motivwahl für die Vignetten.	Beispiel für den Einsatz von lockeren und skizzenartigen Illustrationen im Bericht	KD1 Designagentur, Köln	Felix Scheinberger	U2, 12-15
13	BVE eG (Bauverein der Elbgemeinden)	DE	2011	Ind., Investitionsgüter	Energie ist Leben – Effizienz ist die Zukunft	23	ja	analoge Illustrationen (digital koloriert und teilweise mit Fotos kombiniert)	○○●	○○●	●●●	●●●	●●●	●●●	7	9	16	Der ungewöhnlich hohe Einsatz von Illustration gibt dem Bericht schon beinahe einen „Bilderbuchcharakter“. Der inhaltliche Bezug zum Thema „Energie und Wohnen“ wird aufgrund der Motivwahl in Kombination mit dem eigenständigen Stil sehr emotional vermittelt. Die stilistische Konsequenz ergibt sich aus dem Rhythmus von fertigen Illustrationen und Skizzen und einem durchgängigen Farbklima. An vielen Stellen wird der Bericht jedoch sehr überladen mit Bildern, da die Illustrationen mit weiteren Gestaltungselementen wie Diagrammen und Fotos konkurrieren. Das Missachten kompositorischer und rhythmischer Gestaltungsregeln führt dazu, dass die Bilder sich gegenseitig ihre Wirkung nehmen und eine Reizüberflutung entsteht, die den narrativen Mehrwert verringert.	Beispiel für einen durchgängig illustrierten Bericht (mit Einbeziehung der Vorstande- und Aufsichtsratsfotografie)	n. a.	Anja Nolte	U1, 6, 10, 12, 16, 21-23, 25, 27, 29-35, 39, 42, 61, 13
14	BVE eG (Bauverein der Elbgemeinden)	DE	2012	Ind., Investitionsgüter	Raum für Neues	10	ja	Vektorgrafiken	○○●	●●●	●○○	○○●	○○●	○○●	7	5	12	Unter dem Motto „Raum für Neues“ steht der BVE-Bericht 2012, der mit plakativen Motiven behält wird. Die bunten Grafiken bieten einen angenehmen Kontrast zu den emotionalen Fotos und verflechten damit auch dem gestalterischen Raum des Berichts eine gewisse Charmé. In Kombination mit den farbigen Flächen fügen sich die Illustrationen ebenfalls gut in das Gestaltungskonzept der Diagramme ein. Das Thema „Raum“ könnte stellenweise jedoch prägnanter in die Bildwelt integriert werden.	-	EIGA Design, Hamburg	n. a.	U1, 20, 21, 25, 30, 42, 13, U4
15	Kaoni Reisen AG	CH	2011	Ind., Konsumgüter	Wandel durch Reisen (Thema des Zukunftsreports)	50	nein	analoge Illustrationen	○○●	●●●	○○●	●●●	○○●	●○○	7	7	14	Im Zukunftsreport des Kvaoni-Geschäftsberichts 2011 wurden Thesen und Zitate von Philosophen, Schriftstellern und Kulturwissenschaftlern gesammelt und mit einfachen schwarz-weißen Strichzeichnungen begleitet visualisiert. Die Gegenüberstellung von Text und Bild erzeugt eine poetische Anmutung und regt zum Hinterfragen und Philosophieren an. Die Zeichnungen illustrieren auf verspielte Art und Weise abstrakte Inhalte und bieten viel Raum für Interpretation, wodurch der besonders hohe narrative Mehrwert entsteht. Der Umgang mit den Illustrationen (spannungsvoll, mit viel Weißraum) bietet desweiteren einen gelungenen Kontrast zu den vollflächigen Fotografien in den übrigen Berichtsseiten und zeigt, dass eine Koexistenz zweier Bildsprachen optimal funktionieren kann.	Beispiel für den Einsatz von Illustration für fiktionale Inhalte	Wolfgang Schwegg, Andreu Baran (u. a.)	Sara Colutti	522-620
16	Switch – Servicing Swiss Universities	CH	2011	Ind., Software Technologien	Informationsversorgung	4	ja	digitale Illustrationen (mit Fotos kombiniert)	○○●	○○●	●○○	●○○	○○●	○○●	6	5	11	Das Unternehmen SWITCH visualisiert im Geschäftsbericht 2011 das Thema „Informationsversorgung“. Die vier Illustrationen bestehen aus Fotos von Menschen, die mit gezeichneten Elementen von Gegenständen und Symbolen kombiniert werden, und darin die narrative Qualität entwickeln. Die abstrakte Thematik der Informationstechnologien wird in Form von simplen Motiven auf das Wesentliche reduziert und mit Aspekten aus dem Berufsfeld der jeweiligen Person in Verbindung gesetzt. Es entsteht der Eindruck, dass die Komplexität des Themas dem Menschen näher gebracht und nicht abschreckend wirkt. Die prominent eingesetzten Illustrationen erhöhen somit nicht nur die Dramaturgie des Berichts, sie schaffen visuell einen inhaltlichen Zugang.	-	Eclat AG, Zürich (Schweiz)	FLAG Dimitri Brogaard, Bastien Aubry	U1, 2-3, 12-13, 20-21
17	Switch – Servicing Swiss Universities	CH	2012	Ind., Software Technologien	Strategieumsetzung	11	ja	Vektorgrafiken (mit Fotos kombiniert)	●●●	○○●	○○●	●○○	○○●	○○●	7	5	12	Im Geschäftsbericht 2012 ist der „Strategieumsetzungsprozess“ das Leitthema des Unternehmens. Wie im vorangehenden Geschäftsbericht handelt es sich um ein technologisch-informatives Thema, welches mithilfe von Illustrationen und Fotos visualisiert wird. Die Vektorgrafiken beherrschen durchgehend den erzählenden Teil des Berichts und zeigen damit einen zusammenhängenden Prozess auf, indem sich einige Grafikelemente wiederholen. Insbesondere der Faktor Mensch wird in Form von bunten Köpfen abstrahliert und zieht sich als wiederkehrendes Motiv durch die gesamte Bildstrecke und wird auch im Vorstandsfoto eingebaut. Besonders gelungen ist der kompositorische Umgang mit Fotos und Illustrationen, der dem gesamten Bericht eine eher verspielte Anmutung verleiht. Lediglich beim Titelblatt wirkt die Illustration etwas beliebig zusammengestellt.	Beispiel für eine gelungene Kombination von Illustration und Fotografie	Eclat AG, Zürich (Schweiz)	Anna Haas	U1, 3, 14-31, U4
18	SWK (Stadtwerke Köln Konzern)	DE	2012	Ind., Energie und Rohstoffe	Da sein für Köln.	14	ja	Vektorgrafiken	○○●	○○●	○○●	●●●	○○●	○○●	6	7	13	Der Geschäftsbericht des STADTWERKE KÖLN Konzerns besteht aus insgesamt 6 Berichten der jeweiligen Gesellschaften und einer begleitenden Imagebroschüre. Die Illustrationen zu den Unternehmensgegenständen befinden sich jeweils auf der Titelseite jedes Berichts und visualisieren deren Inhalte und Fakten in der Imagebroschüre. Es handelt sich um transparente, silhouettenhafte Vektorgrafiken, die das Thema „Da sein für Köln.“ aufgreifen, indem sie die Menschen und deren Umfeld mit den konkreten Unternehmensmotiven, wie zum Beispiel Transportmitteln oder Energieerzeugung kombinieren. Mittels Transparenz und Überlagerung der Motive entsteht der Eindruck, dass der Konzern einerseits zwar immer und überall in der Stadt ist, sich jedoch andererseits nicht in den Vordergrund drängt. Diese Selbstbestimmung des Unternehmens als allgegenwärtige, zuverlässige, jedoch nicht direkt sichtbare Instanz wird über das Illustrationskonzept transportiert und stellt darin dessen narrativen Mehrwert dar. Wünschenswert wäre ein Einsatz von einigen weiteren Illustrationen auch im Innenband der jeweiligen Berichte.	Beispiel für den homogenen Einsatz von Illustrationen in sieben Medien	KD1 Designagentur, Köln	n. a.	jeweils U1, Imagebroschüre: 4, 12, 15, 19, 20, 23, 25
19	Talanx AG	DE	2010	Versicherungen	Welcome to Talanx City	22	ja	digitale Illustrationen (Pixelgrafiken)	●●●	●●●	●●●	○○●	○○●	●●●	9	7	16	Der Versicherungskonzern verflechtet sich im Geschäftsbericht 2010 mit dem Wesen einer Stadt und visualisiert somit die Equity Story „Welcome to Talanx City“. Mittels Pixelgrafiken werden die einzelnen Unternehmen des Konzerns als Gebäude und deren Mitarbeiter als Bewohner dieser fiktiven Stadt vorgestellt. Die Parallelen zu den Prinzipien einer Stadt funktionieren und das Unternehmen bekommt mithilfe dieser Veranschaulichung ein Gesicht. Die Bildwelt erinnert an ein Computerspiel und dieser Vergleich erscheint inhaltlich adäquat; es handelt sich schließlich um eine illustrative Darstellung des Unternehmensbildes, eine Erzeugung einer virtuellen Realität. Der gewählte Illustrationsstil der Pixelgrafiken passt inhaltlich gut zum Thema, zieht sich konsequent durch den gesamten Bericht und auch der kompositorische Umgang mit den Bildern steigert die Dramaturgie der Publikation.	Beispiel für Illustrationen mit hohem Wiedererkennungswert durch einen eigenständigen Stil	n. a.	n. a.	U1, 1-7, 14-25, 106, U5ff.
20	Zehnler Group AG	CH	2012	Ind., Energie und Rohstoffe	Experience Day	39	ja	analoge Zeichnungen (teilweise mit Fotos kombiniert)	●○○	●●●	●●●	○○●	○○●	●●●	8	7	15	Zum Jahresheft „Experience Day“ kombiniert der Geschäftsbericht Fotografien mit schwarz-weißen Illustrationen. Während die Fotos Bilder von Mitarbeitern und deren Kindern bei der Besichtigung des Unternehmens zeigen, werden Illustrationen dazu genutzt die Fantasien der Kinder bei dieser Erfahrung zu visualisieren. Die abstrakte Thematik der Zeichnungen verleben dem Bericht eine verspielte Anmutung und erhöhen mittels spannender Kompositionen dessen Dramaturgie. Außergewöhnliche Besonderheiten für diesen Bericht aus einer abstrakten Branche sind ein vollständig illustrierter Berichtsumschlag, sowie der mittelgroße Buntstift zum Kolorieren der mono-chromen Illustrationen. Diese Möglichkeit der Interaktion besitzt eine hohe emotionale Qualität, die der Seriosität des Jahresberichts dennoch nicht schadet.	Beispiel für eine Illustrationsidee mit herausragendem Mehrwert	Eclat AG, Zürich (Schweiz)	Svenja Plass	U1, 1-5, 12-15, 22-25, 40-43, 56-59
Durchschnittswerte						18,3	7 / 10		2,2	2,5	2,5	2,0	2,1	2,1	7,2	6,2	13,4					
Durchschnittswerte Gesamt						14,1	6 / 10		1,95	2,45	1,95	2,05	2,1	2,15	6,35	6,3	12,65					